

Tierfutteretiketten - Was sie uns sagen (und was nicht)

Wir alle wollen gesund leben; deshalb wählen wir unsere täglichen Produkte bewußt aus. Wir möchten wissen, was wir essen und woher unsere Nahrung stammt. Wir wissen auch, daß Werbung nur Werbung ist; sie bietet uns keine Fakten an. Und so glauben wir nicht alles, was uns die Hersteller unserer Nahrungsmittel erzählen.

Wenn wir aber das Futter für unsere Katzen und Hunde auswählen, greifen wir oft zu den Produkten, die wir aus der Werbung kennen. Wenn uns der Hersteller schöne Bilder von saftigem Fleisch und üppigen Getreidefeldern zeigt und gleichzeitig erklärt, sein Futter sei genau DAS richtige für unser Tier, glauben wir ihm. Warum? Unter anderem auch deshalb, weil die Inhaltsangaben auf den Produkten oft schwierig zu verstehen sind. Jedes Futter sieht auf den ersten Blick genau gleichwertig aus. Aber wirklich nur auf den ersten Blick! Denn bei den Tierfuttersorten sind die Qualitätsunterschiede viel gravierender als bei der menschlichen Nahrung.

Wir sollten die Nahrung für unsere Tiere genauso sorgfältig und gewissenhaft aussuchen wie für uns selbst. Diese Broschüre soll Ihnen behilflich sein, als kritischer Konsument unter vielen Sorten das wirklich beste Futter für Ihr Tier herauszufinden.

Die Zusammenstellung der Katzennahrung

Die Katze wird als "Fleischfresser" bezeichnet, was aber nicht ganz zutrifft: Beutetierfresser wäre ein besserer Begriff. Die natürliche Nahrung einer Katze besteht aus kleinen Säugetieren (hauptsächlich Nagern), zu einem kleinen Teil aus Vögeln und Insekten. Mit den Beutetieren nimmt die Katze außer Fleisch auch Innereien, Knochen und somit Vitamine und Mineralstoffe (z.B. Kalzium und Phosphor) zu sich. Dazu kommen die aufgeschlossenen Kohlenhydrate (der Mageninhalt der Beutetiere: Getreide und/oder Pflanzenteile), ein wenig Fasern in Form von Insekten (Chitinhaut) sowie Blut und damit Mineraliensalze. Ein gutes Katzenfutter sollte dieser Zusammensetzung der Beutetiere möglichst gut entsprechen.

Was bedeutet das in der Praxis?

Ein gutes Futter besteht aus:

- zum größten Teil aus hochwertigem Eiweiß: Muskelfleisch (es muß Fleisch und nicht "Fleisch und Fleischnebenerzeugnisse" heißen und die Art des Fleisches muß angegeben werden: Huhn (Dose) oder getrocknetes Hühnerfleisch bzw. Hühnerfleischmehl (Trockennahrung)
- Eier und Milchprodukte können zu einem kleinen Teil enthalten sein (hochwertige Eiweisslieferanten)
- einem kleinen Teil von Innereien (Eiweiss- und Vitamin/Mineralstofflieferanten)
- maximal 50% (besser 25 - 30%) aufgeschlossenem Vollkorngetreide und/oder Gemüse (Kohlenhydrate und Fasern)
- hochwertigen Fettlieferanten (mind. 10% in Trockensubstanz), tierisch (Hühnerfett, Fischöl) und pflanzlich (Distelöl, Sonnenblumenöl, Leinsamen, Maisöl, Rapsöl)
- einer langen Liste von Vitaminen und chelatierten Mineralien

- natürlichen Antioxidantien (diese verhindern, daß das Fett in der Trockennahrung ranzig wird) wie Vitamin E und C

Das Futter sollte auf gar keinen Fall folgendes enthalten:

- minderwertige Eiweißquellen wie oft die "ominösen" Nebenerzeugnisse, "pflanzlichen Eiweißextrakte", Grieben
- verhältnismäßig großen Anteil an Gluten (pflanzliche Proteine) im Vergleich zu dem Fleischanteil
- chemische Konservierungsstoffe oder chemische Antioxidantien (Ethoxyquin, BHA, BHT, Propylgallate)
- Farbstoffe
- Zucker, Karamel
- Digest (hydrolysierte Extrakte)
- Einen hohen Anteil an schwerverdaulichen Kohlenhydraten wie Stärke (sauer riechender Durchfall kann entstehen) oder an schwer fermentierbaren Fasern (unlösliche Fasernstoffe) wie Zellulose (oft Erdnußhülsen, Holzschliff), "Trockenschnitzel", Weizenkleie wie oft in „Formeln gegen Haarballenbildung“ der Fall ist. (führt zu erschwerter Nährstoffaufnahme und kann im Gegensatz zu Vollkorngetreide = eine Kombination von löslichen und nicht-löslichen Fasern, Verdauungsprobleme verursachen).

Die wichtigsten Gründe für ernährungsbedingte Krankheiten unserer Haustiere sind künstliche Antioxidantien und minderwertige Nebenerzeugnisse in der Tiernahrung.

a) Konservierungsstoffe und Antioxidantien (schützen das Fett vor Ranzigwerden in Trockennahrung)

Laut Dr. Alfred Plechner (Tierarzt und Ernährungsspezialist), der sich auf Allergien und Hautkrankheiten von Hunden und Katzen spezialisiert hat, können die künstlichen Antioxidantien BHA (E320) und BHT (E321) Leberschäden, Mißbildungen von Föten, metabolischen Streß und auch Krebs verursachen(1) (Begünstigung u.a. von Lungentumoren) (10) Bei Labortieren wurden zusätzlich allergische Reaktionen und Gehirnschäden beobachtet.(2)

Die "Guten", unbedenklichen Antioxidantien sind Vitamine E (tocopherole) und C (Ascorbinsäure) sowie Kräuterextrakte und - öle. Vit. E reichert sich NICHT im Körper an sondern - anders als die anderen fettlöslichen Vitamine A und D - wird vom Körper nur für eine kurze Zeit zwischengespeichert und dann wieder ausgeschieden. Ein Zuviel an Vitamin C (wasserlöslich) wird ebenso ausgeschieden. Eine Überdosierung mit natürlichen Antioxidantien ist daher nicht möglich.

Was Konservierungsstoffe betrifft ist ein großes Problem, daß die europäische Gesetzgebung einen Unterschied zwischen Konservierungsstoffen und Antioxidantien (verhindern, daß das Fett ranzig wird) macht! Es gibt mehrere Tiernahrungshersteller, die groß auf ihren Verpackungen schreiben: "ohne künstliche Konservierungsstoffe". Wenn man weiter liest, steht in irgendeiner Ecke klein geschrieben: "Antioxidant: EWG-Zusatzstoffe". Diese Hersteller nutzen dabei aus, daß Leute meist nicht wissen, was 1) ein Antioxidant ist und 2) EWG-Zusatzstoffe sind. Hinter diesen Begriffen verstecken sich dann auch meistens die "bösen" Stoffe BHA, BHT. Sollte als Antioxidant tatsächlich Vitamin E verwendet werden, wird dieses idR ausgeschrieben, da es ja positive Werbung für den Hersteller ist. Also, aufpassen: wenn auf der Trockenfutterpackung "keine künstlichen

Konservierungsstoffe" steht, bitte weiterlesen und herausfinden, was für ein Antioxidant benutzt wurde.

Dosen sind übrigens Vollkonserven – Verwendung von Konservierungsstoffen oder Antioxidantien ist daher nicht notwendig.

b) Nebenerzeugnisse

Tierfuttermittel werden nicht von den Lebensmittelgesetzen geregelt. Deshalb braucht der Hersteller keine genaue Auflistung der verwendeten Zutaten auf der Packung anzubringen. Laut Europäischen Futtermittelgesetzen umfaßt der Gruppenbegriff „Fleisch- und tierische Nebenerzeugnisse“ „die fleischigen Anteile von geschlachteten, warmblütigen Landtieren sowie alle Produkte und Nebenerzeugnisse, die bei der Verarbeitung des Tierkörpers anfallen“. (11) Daher dürfen z.B. Haut, Schwarte, Hufe, Federn, Hörner, Hühnerköpfe und -Füße sowie Wolle, Lunge, Geschlechtsorgane, Gebärmutter, Eierstöcke, Hoden, Därme und alle anderen, minderwertiges Eiweiß enthaltenden bindegewebereichen Abfälle der Tiernahrung unter dem Begriff "Nebenerzeugnisse" beigemischt werden. Schlachtabfälle beinhalten oft auch Drüsensekrete sowie Hormone (z.B. aus Fruchtblasen) der Schachttiere, deren Wirkung auf unsere Katzen und Hunde noch gänzlich unerforscht ist. (6) Natürlich sind nicht alle "Nebenerzeugnisse" schlecht; dazu können auch (teilweise) Innereien gehören, die durchaus einen wertvollen Teil der Tiernahrung bilden. Da es bei der Verwendung von diesen Gruppenbezeichnungen jedoch unmöglich ist zu wissen, was man seinem Tier da eigentlich füttert, soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß eine Firma, die qualitativ hochwertige Tiernahrung herstellt, sich nicht hinter einer unklaren Bezeichnung wie "tierische oder pflanzliche Nebenerzeugnisse" zu verstecken braucht, sondern offen auflistet, um welche Bestandteile es sich genau handelt, wie z. B.: "Hühnerfleisch, Leber, Herz, Reis usw." Suchen Sie deshalb nach dem Hinweis des Herstellers: "ohne Nebenerzeugnisse". Einige Hersteller erklären bei Nachfrage nach den verwendeten Nebenerzeugnissen: "Wir verwenden ausschließlich Herz, Leber und Nieren". Verlangen Sie in dem Fall die genaue Auflistung der verwendeten Zutaten schriftlich! Nur bei einer genauen Auflistung ALLER verwendeten Inhaltsstoffe der Tiernahrung können Sie sicher sein, daß Sie Ihrem Tier hochwertige Nahrung mit gleichbleibender Qualität anbieten und es nicht zu einem Müllschlucker der Industrie machen.

Diese Informationen finden Sie auf der Verpackung

Die Hersteller müssen folgende Informationen auf den Dosen oder Trockenfuttersäcken angeben: - die garantierte Analyse (wird in der Form von Prozenten angegeben)

- die Liste der Inhaltsstoffe (geordnet nach Gewicht)
- Bezeichnung: Allein- oder Einzelfuttermittel

1) Garantierte Analyse

In der garantierten Analyse werden die Minimumgehalte an Eiweiß (Protein) und Fett sowie die Maximumgehalte an Asche, Fasern und Wasser angegeben.

Eiweiß ist der wichtigste Inhaltsstoff für Katzen und Hunde. Gute Eiweißquellen, die der Körper verwerten kann, sind Muskelfleisch (vor allem von Huhn und Lamm), Eier und Hüttenkäse sowie Herz (wird zum Muskelfleisch gezählt) und Leber. Pflanzliche Proteine liefern Weizen, Hafer, Mais und Soja.

Katzen und Hunde sind Beutefresser. Dieses bedeutet, daß Eiweiß hauptsächlich tierischen Ursprungs sein sollte, da Pflanzenteile in den Beutetieren nur in ganz geringen Mengen (nämlich im Magen) vorkommen.

Das Problem ist, daß die Hersteller von Tierfutter die im Futter enthaltenen Eiweißmengen als Rohproteinmengen angeben. Rohprotein ist die Gesamtmenge an Eiweiß, sagt aber nichts darüber aus, wie wertvoll das enthaltene Eiweiß ist, also wieviel davon der Körper auch wirklich verwerten

kann. Ein Beispiel: um dies zu demonstrieren gab ein Wissenschaftler 2 Dosen einem Labor zwecks Untersuchung - die eine hatte er selbst zusammengestellt. Es stellte sich heraus, daß bei beiden die gelistete Rohproteinmenge 10%, Fettgehalt 6,5%, Fasern 2,4 und Feuchtigkeit 68% beträgt - typische Mengen für Naßfutter. Beide "Dosen" sehen also auf den ersten Blick gleich aus. Liest man jedoch die Liste der Inhaltsstoffe, stellt man folgendes fest: die erste Dose beinhaltet Rindfleisch, Leber, Herz, Eier, Hühnerfett und Sonnenblumenöl, Mais sowie Hafer... die andere beinhaltet 4 Paare alter Lederschuhe, ca. 4 Liter Motoröl, gemahlene Kohle sowie 30 Liter Wasser. Auch diese letzteren, sehr unappetitlichen Inhaltsstoffe entsprechen den angegebenen Analyse­mengen, wären jedoch nicht sehr nahrhaft für das Tier... Deshalb sagt die angegebene „Rohprozentmenge“ nichts über die tatsächliche Verwertbarkeit aus. Auch in Federn ("hydrolized Protein") ist sehr viel Eiweiß enthalten, der Körper des Tieres kann diese Sorte Eiweiß jedoch nicht verwerten.

Der Schlüssel zu gutem Futter ist somit **die Verdaulichkeit**. Die Hersteller dürfen die Verdaulichkeitswerte nicht angeben. Als Verbraucher ist es jedoch relativ einfach herauszufinden, ob die Verdaulichkeit gut ist (d. h. ob das Tier Nahrung aus wertvollen oder "billigen" Zutaten erhält). Man sollte auf die Menge der Ausscheidungen achten. Je größer das Volumen an Ausscheidungen im Verhältnis zu der gegessenen Menge Futter, desto minderwertiger ist das Futter. Ein guter Anhaltspunkt ist auch die Größe der vom Hersteller auf der Verpackung gelisteten Fütterungsempfehlung. Je größer die empfohlene Tagesration desto schlechter die Qualität des Futters.

2) Auflistung der Inhaltsstoffe

gibt Hinweise darauf, ob das Futter biologisch wertvoll ist. Die Bioverwertbarkeit (d. h. wie gut der Körper die Proteine (Eiweiße) verwerten kann) von z. B. Eiern ist optimale 100%, von Hühnerfleisch über 90%, von Rind 78%, von Weizen 60%, von Mais 54%. Weizen oder Mais alleine würden für einen Beutefresser keine ausgewogene Ernährung darstellen, aber in der Kombination mit einem oder (besser) zwei guten tierischen Eiweißlieferanten entsteht eine Nahrung von guter biologischer Verwertbarkeit. Man sollte darauf achten, daß bei der Auflistung die Art des Fleisches angegeben wird: Rind, Huhn, Lamm... Wenn auf dem Etikett nur "Fleisch" steht, können im Futter gemischte Fleischsorten unklaren Ursprungs enthalten sein - oft viel Schwein, das keine wertvolle Nahrung für Tier oder Mensch darstellt. Der beliebte Sammelbegriff: "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" ist jedoch eine Umschreibung für Schlachtabfälle! (9)

Eine gute Mischung aus verschiedenen Eiweißquellen (vorwiegend aus tierischen Quellen) wäre z. B. Huhn, Pute, Lamm (Dose) bzw. getrocknetes Hähnchenfleisch, getrocknetes Putenfleisch, getrocknetes Lammfleisch (Trockenfutter) an erster Stelle aufgelistet, kombiniert mit Vollkornreis, Leber, Ei, (Käse) und Torula-Hefe (nutritional yeast) und ergänzt mit Hühnerfett und Sonnenblumenöl. Die richtige Kombination an hochwertigen Zutaten verschiedenen Ursprungs erhöht die biologische Verwertbarkeit des Futters.

Die Auflistung der Inhaltsstoffe erfolgt nach dem Gewicht

Der erste auf dem Etikett angegebene Inhaltsstoff ist Rind. Ist Rind also der Hauptinhaltsstoff in diesem Futter?!? Nicht unbedingt. Lesen Sie die Auflistung bitte weiter: der zweite Inhaltsstoff ist Weizenmehl, danach kommt Weizenkleie, danach Fett und danach noch einmal Weizen (als Körner)... Die Futtermittelgesetze erlauben den Herstellern, daß verschiedene Formen eines und desselben Inhaltsstoffes getrennt aufgeführt werden dürfen. Weizen in verschiedenen Formen ist und bleibt jedoch Weizen. Zählt man diese verschiedenen Formen des Weizens zusammen, wiegen sie weitaus mehr als der angegebene Fleischanteil... Also, ist in diesem Fall der Hauptinhaltsstoff Getreide, obwohl Rind als erste Zutat aufgeführt wird!

Ein zweites Problem ist, dass Zutaten, die „frisch“ (ungetrocknet) zugefügt werden, durch den hohen Anteil an Wasser „gewichtiger“ sind als die getrockneten Produkte und deshalb oft vorne als Hauptzutat aufgelistet werden. Wird z.B. frisches Fleisch und trockenes Produkt wie Sojamehl verwendet, so kann sogar bei hohem Fleischanteil viel mehr pflanzliches Eiweiß in dem Futter enthalten sein, da frisches Fleisch ca. 75% Wasser und Fett enthält. In dem Fall ist Fleisch nicht die Hauptzutat obwohl es an erster Stelle aufgeführt wird. Für 1 kg getrocknetes Hühnerfleisch braucht man 5 kg frisches Hühnerfleisch.

Im Trockenfutter: Truthahn / Truthahnfleisch / Truthahnfleischmehl / Truthahnmehl - alles das Selbe, oder?

Auf den ersten Blick könnte man das eigentlich vermuten. Doch die Unterschiede sind beträchtlich. Hier eine kurze Erklärung der Deklarationen auf Trockenfutterpackungen zusammen mit der Englischen Bezeichnung: Truthahn (= Turkey By-Products): Nebenerzeugnisse. Also Schlachtabfälle. Im Deutschen kann nur „Truthahn“ stehen, man muß nicht "Nebenerzeugnisse" schreiben!!! Wird noch getrocknet.

Truthahnfleisch (= Turkey): Ist Fleisch (zum größten Teil), ABER gewogen als Frischfleisch VOR dem Trocknen: ein Trick! Über 70% des Fleisches ist Wasser und Fett. Wenn nun das Wasser entzogen wird und das Truthahnfleisch zu Truthahnfleischmehl verarbeitet wird, hat es nur noch 30% seines Gewichtes. So kann es vom 1. Platz der Inhaltsliste weit nach hinten auf der Inhaltsstoffliste abrutschen!!!

Getrocknetes Truthahnfleisch oder Truthahnfleischmehl (Turkey Meal): Das Fleisch NACH dem Trocknen. Sinkt also in der Inhaltsangabe nicht nach unten, weil es SO verwendet wird, wie es ist! Truthahnmehl (Turkey By-Product Meal): Getrocknete Nebenerzeugnisse. Kein Fleisch.

3) Allein- oder Einzelfuttermittel?

In den USA gibt es genaue Bestimmungen wann ein Futter als „Vollnahrung“ also als Alleinfuttermittel deklariert werden darf. NRC (National Research Council) hat die weltweiten Minimumanforderungen an Nährstoffen im Katzen- und Hundefutter festgelegt und das Futter muß nicht nur diesen sondern auch den Anforderungen (z.B. durch Fütterungstests) der AAFCO genügen, um in den USA als Alleinfuttermittel genannt werden zu dürfen. Am Komplettesten ist natürlich ein Futter, dass von AAFCO für alle Lebensstadien zugelassen wurde.

Einzelfuttermittel sind z.B. reine Fleischprodukte, die mit entsprechendem Beifutter (z.B. Flocken und einem Vitamin/Mineralprodukt) ergänzt werden müssen – ohne diese Zugaben ist es keine ausgewogene Nahrung.

In Europa gibt es leider keine vergleichbaren Vorschriften und es bleibt ganz dem Hersteller überlassen ob er sein Futter als Allein- oder Einzelfuttermittel deklariert...

Die geheimnisvolle Welt der Tiernahrungszutaten (7)

Tierische Zutaten:

Fleisch kann eine Mischung von verschiedenen Sorten sein, es sei denn die Quelle wird angegeben: "Rind", "Huhn" etc. Es kann Muskelfleisch, Zunge, Herz oder Zwerchfell sein und Fett, Haut sowie Blutadern beinhalten - jedoch nur in den Mengen, die normalerweise in diesen Teilen des Fleisches vorkommen. (AAFCO)

Achtung: diese genaue Definition, was als „Fleisch“ deklariert werden darf, betrifft nur die Produkte aus den USA. In Europa wird „Fleisch“ in der Tiernahrung nicht genauer definiert. Hier fällt alles aus der Verarbeitung des Tierkörpers unter der Bezeichnung „Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse“. Deshalb muß „Huhn“ auf einer in Europa hergestellten Dose schon lange kein Fleisch sein (daher oft auch die Bezeichnung: „fleischig“) während „Huhn“ auf einer

amerikanischen Dose definitiv Fleisch (Muskelelfleisch – siehe die Definition für Fleisch oben) ist. In Amerika gibt es zusätzlich noch die Klassifizierungen, die die Fleischqualität ausmachen. Achten Sie bitte darauf, dass der Hersteller angibt, nur „Human Grade“, Lebensmittelqualität, oder Grade A zu verwenden. Das darf jedoch aus Wettbewerbsgründen nicht auf der Packung bei der Inhaltsstofflistung vermerkt werden aber Sie finden den Hinweis auf der Broschüre oder Webseite des Herstellers, ansonsten fragen Sie beim Hersteller nach, welche Qualitätsstufe verwendet wird.

Fleischnebenerzeugnisse sind z. B. Gehirn, Lunge, Nieren, Blut, Knochen, Gewebe, Sehnen, Haut, Drüsen, Geschlechtsorgane, Mägen sowie Därme.

Geflügelnebenerzeugnisse sind z. B. Köpfe, Füße, Eingeweide (Darm), Blut, und sogar Federn.

Fischmehl ist getrockneter, gemahlener Fisch; entweder als Ganzes oder nur Teile. Dabei wird meistens das wertvolle Öl entfernt.

Digest ist eine Flüssigkeit, die von tierischen Geweben mit Hilfe von chemischer oder enzymatischer Hydrolyse hergestellt wurde. Eine chemisch vorverdaute „Nahrung“. Erhöht die Akzeptanz des Futters.

Sonstige Zutaten:

Gemahlener Mais besteht aus ganzen Maiskolben. Es darf nicht mehr als 4% anderen Materials enthalten.

Maisgluten ist das Überbleibsel bei der Herstellung von Maissirup oder -stärke. Es ist die trockene, übrigbleibende Substanz, wenn Kleie, Keimlinge und Stärke entfernt worden sind, und es enthält Eiweiß sowie säuert den Urin an. Viele Tiere reagieren allergisch auf Mais.

Brauner Reis ist unpolierter Reis (Vollkornreis); nur die oberste Hülle ist entfernt worden

Brewer's Rice ist das Überbleibsel aus der Bier- und Schnapsherstellung, Reisfragmente.

Sojamehl ist ein Nebenprodukt der Sojabohnenölherstellung und hoch in Eiweiß. Die biologische Verwertbarkeit ist jedoch niedriger als die des Fleisches und manche Tiere können allergisch darauf reagieren (Durchfall, Blähungen, Hautjucken). Cerealien sind das Überbleibsel aus der Getreideverarbeitung

Cellulose oder Zellulose sind unfermentierbare Rohfasern. Hohe Rohfasergehalte vermindern die Verwertung des Nahrungspoteins, der übrigen Kohlenhydrate sowie der Fette und können die Absorption der Vitamine beeinträchtigen. Edelhefe, Torulahefe ist eine nährstoffreiche Substanz, eine wertvolle Quelle der Vitamine der Gruppe B.

Getrocknete Algen oder Spirulina sind eine natürliche Quelle für viele Mineralstoffe und Spurenelemente.

Unschädliche Zusatzstoffe (davon Mineralien, Vitamine lebenswichtig)(8):

Ascorbinsäure (Ascorbic Acid) ist eine Form von Vitamin C

Beta-Karotin (Beta Carotene) ist Provitamin A pflanzlichen Ursprungs (Katzen, anders als Hunde und Menschen, können Betacaroten NICHT in Vitamin A umwandeln sondern Katzen müssen Vitamin A in Form von Retinol – aus tierischen Quellen – erhalten), hat eine antioxidative Wirkung

Biotin ist ein Vitamin der Gruppe B (auch als Vitamin H bekannt)

Calciferol ist Vitamin D, enthalten in Eigelb, Fishöl, Leber

Calciumcarbonat ist kohlensaurer Futterkalk, eine Quelle für Kalzium

Calcium Pantothenat (Pantothenic Acid, Panthenol) ist Vitamin B5, enthalten in Leber, Niere, Eigelb, Hühnerfleisch

Calcium Phosphat ist ein Calciumsalz, stammt aus Knochen

Chlorine sind im Futter in Form von Chloriden enthalten (wichtig z.B. für den Wasserhaushalts des Körpers und für die Verdauung)

Chlorid ist ein Salz von Chlorin (z.B. Kaliumchlorid, Natriumchlorid (in Englisch: Sodium Chlorid) = Kochsalz)

Cholin ist wichtiger Nährstoff (wird z.B. bei Fettstoffwechsel und Membranbildung benötigt); kommt in Eiern, Leber und Hefeflocken vor

Cobalamin (Cyanocobalamin, Kobalamin) ist Vitamin B12, enthalten in Leber, Rindfleisch, Käse und Eigelb

Dicalcium ist phosphorsaurer Kalk (= Knochenmehl), eine natürliche Quelle für Kalzium

Garlic ist Knoblauch. Kein Zwiebelgewächs! Anders als Zwiebel ist Knoblauch unbedenklich für Hunde und Katzen.

Guar Gum ist ein Stabilisator pflanzlichen Ursprungs

Kobalt ist ein Spurenelement

Kupfer ist ein Spurenelement

Kupferkarbonat (Copper Carbonate) ist eine natürliche Form von Kupfer, Copper gluconat und Copper Sulfate sind synthetische Formen von Kupfer

Ferrous Sulfate ist eine synthetische Form von Eisen, ein Spurenelement

Folsäure (Folic Acid) ist ein Vitamin der Gruppe B; kommt in Hefeflocken und Leber vor

Inositol ist ein Vitamin der Gruppe B; in Lecithin vorhanden

Ferrousoxid ist Eisen, ein Spurenelement

Magnesiumoxid ist Magnesium, ein Mineralstoff

Manganous Sulfate/Oxide ist Mangan, ein Spurenelement

Menadion natrium bisulfit ist eine Quelle von Vitamin K. Wasserlöslich, reichert sich deshalb nicht im Körper an. Umstritten, da Menadion in hohen Mengen verabreicht toxisch für Pflanzenfresser bzw. Mischkostfresser mit einem langen Darmtrakt (Geflügel, Säuglinge) wirken kann. Menadion wird jedoch seit Jahrzehnten in Hunde- und Katzennahrung ohne jegliche Probleme verwendet. Es gibt bis jetzt keine Nachweise oder fundierte Berichte darüber, dass Menadion für Fleischfresser wie Hund oder Katze schädlich sei.

Natriumchlorid (Sodium Chlorid) ist Salz

Niacin (Niacinamide, Nicotinic Acid, Nikotinsäure) ist Vitamin B3, enthalten in Leber, Herz, Niere, Hefeflocken, Hühnerfleisch, Eigelb

Potassiumchlorid ist eine Quelle für Kalium, ein Mineralstoff

Potassiumcitrat ist eine natürliche Form von Kalium

Pyridoxin (Pyridox. Hydrochlorid) ist Vitamin B6, enthalten in Hefeflocken, Weizenkeim, Leber, Niere, Herz, Rindfleisch, Eigelb

Retinol ist Vitamin A (lebenswichtig für Katzen aus tierischen Quellen), enthalten in Leber, Eigelb, Butter, Fishlebertran, kann überdosiert werden, deshalb sollte Katzen kein Lebertran zugefüttert werden und von übermäßiger Leberfütterung ist ebenso abzuraten.

Riboflavin ist Vitamin B2, enthalten in Hefeflocken, Hüttenkäse, Hühnerleber

Sodium Ascorbate ist Natriumascorbat, eine natürliche Form von Vitamin C, gepuffert mit Natrium, deshalb pH-neutral

Sodium ist Salz

Sodium Selenite ist eine synthetische Form des Spurenelements Selen

Taurin ist eine Aminosäure (lebenswichtig für Katzen)

Methionin ist eine Aminosäure - säuert den Urin an

Tocopherol ist Vitamin E

Thiamin ist Vitamin B1; enthalten in Hefeflocken und Leber

Zinc Carbonate, Zinc Oxide und Zinc Sulfate sind Quellen für Zink (ein Spurenelement)

Schädlich dafür (neben den Konservierungsstoffen) sind:

Propylen glycol ist ein Konservierungsstoff und "Süßstoff". In Europa besser bekannt als Frostschutzmittel! Äußerst gesundheitsschädlich.

Zucker (Karamel) ist im Katzenfutter nicht nötig!! Er wird manchen Futtersorten zugefügt, um den Geschmack zu verbessern und die Konsistenz weicher (flüssiger) zu machen. Eine ständige Zuckierzufuhr kann - neben Karies - Probleme mit der Bauchspeicheldrüse sowie mit den Anldrüsen verursachen.

Hinweis: Vitamine und Mineralstoffe, die in den Produkten natürlich enthalten sind, dürfen nicht auf der Packung deklariert werden. Alle Stoffe, die dem Futter ZUGEFÜGT werden, müssen in den USA auf der Packung angegeben werden, egal in was für einer Herstellungsphase diese zugesetzt werden. Wenn z.B. der Fleischlieferant dem Fleisch ein Antioxidant bereits beigegeben hat, muß dieses auf der Futterpackung mit angegeben werden. (Regel FDA – Food and Drug Administration) Diese Regel gilt allerdings nicht in Europa. Hier sind nur wenige Zusatzstoffe deklarationspflichtig, so müssen z.B. die verwendeten Aroma- und appetitanregenden Mittel, Säureregulatoren sowie die Emulgatoren, Stabilisatoren, Verdickungs- und Geliermittel im europäischen Futtermitteln NICHT deklariert werden.

Was die Auflistungen auf den Verpackungen NICHT erzählen ist, daß viele Vitamine und Aminosäuren sowie Fette durch die Erhitzung entweder zerstört werden oder so geändert werden, daß der Körper sie nicht mehr verwerten kann. Vor allem ein Mangel an Vitamin B sowie den essentiellen Fettsäuren wird oft bei Tieren festgestellt, die ausschließlich Fertignahrung (Dosen) zu sich nehmen. Ein guter Ölzusatz, reich an den wichtigen Fettsäuren (besteht meist aus Fisch- und Nachtkerzenöl/Rapsöl) kurmäßig verabreicht (z.B. zum Fellwechsel) sowie ein gutes Multivitaminpräparat (z.B. APTUS PIRSKATTI-Tabletten) 2 - 3 Mal in der Woche sind eine wichtige und gesunde Bereicherung der Tiernahrung.

Das 4% Märchen

Man kann es auf beinahe jeder Supermarktdose lesen: "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse (Lamm mind. 4%)". Na prima, denkt man sich. Wenigstens 4% Lammfleisch, immerhin. Irrtum! Diese Inhaltsangabe besagt lediglich, daß von den „Fleisch und tierischen Nebenerzeugnissen“ in der Dose 4% vom Lamm kommen (die sog. „geschmacksgebende Komponente“. Da "Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse" die Umschreibung für Schlachtabfälle ist (9), können diese 4% Lammdärme, Lamehirn oder Lammbindegewebe sein. Über die übrigen 96% der Dose gibt es keinerlei Angaben. Die Dose kann also z.B. auch 96% Rinderschlachtabfall enthalten, aber dennoch "Lamm" heißen! Wer europäisches Rindfleisch vermeiden will, aus Angst vor BSE zum Beispiel, fährt also auch bei einer "Lammdose" nicht besser als bei einer "Rinddose". Einige Hersteller suggerieren, sie lieferten unseren Katzen Abwechslung, weil sie 20 verschiedene Geschmacksrichtungen anbieten. Doch vergessen Sie nicht: tatsächlich unterscheiden sich alle Dosen nur in der "geschmacksgebenden Komponente", die nur 4% des Doseninhaltes ausmacht. Kann die Katze diese 4% überhaupt herausschmecken? Dazu kommt noch, daß eine "Lammdose" mehr Fisch enthalten kann als eine "Lachsdose", eine "Rinddose" mehr Ente als eine "Entendose". Denn: in einer Lammdose können z.B. 4% Lamm und 96% Schwein sein. In ein "Rinddose" können 4% Rind und 96% Lamm sein. In einer "Entendose" 4% Ente und 96% Rind usw. Gut für den Hersteller, denn man kann in eine Dose immer das hineinfüllen, was gerade am billigsten zu bekommen ist. Das führt auch dazu, daß eine "Huhndose" in einer Woche bei einer Katze gut ankommt, in der nächsten Woche aber überhaupt nicht. Vielleicht war in der ersten Woche 75% Huhn drin, in der zweiten 75% Rind...

Quellennachweis:

- 1) 7) 8) Palika, L.: The Consumer's Guide to Cat Food, 1996 NY
- 2) Stein, D.: Natural Healing for Dogs and Cats, 1993 Freedom CA
- 3) 4) Gosselin (Hrsg.): Clinical Toxicology of Commercial Products, 1984 Baltimore
- 5) Verbraucherzentrale Hamburg: Was bedeuten die E-Nummern
- 6) Numminen, M.: Mirjamine Kissanhoito-opas, 1996 Jyväskylä Finnland
- 9) Pet Euro Fachmagazin, Mai 1996
- 10) Butylated Hydroxyanisole (BHA) in Ninth Annual Report on Carcinogens (2000), Lung tumor promotion by BHT, Malkinson, AM, Crisp Data Base National Institutes of Health 1999
- 11) Sülflohn, K.: Das geltende Futtermittelrecht mit Typenliste für Einzel- und Mischfuttermittel. Rheinbach, 1997. Sowie Meyer, Zentek: Ernährung des Hundes. 4. Auflage. Parey-Berlin 2001.

Urheberrechte für diese Broschüre: Elina Sistonen, MA

CATS COUNTRY - Dorfstr.30, 25852 Bordelum

Tel.: 04674-962754

Email: info@cats-country.de

Internet: <http://www.cats-country.de>

Hinweis: Kein Teil dieser Publikation darf auf irgendeine Weise reproduziert, in einem Medium gespeichert oder übertragen werden, weder elektronisch, mechanisch, auf Band oder mit einer anderen Methode. Diese Broschüre darf nur zusammen mit dem Cats' Country Katalog weitergegeben werden.